



Die drei österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und von der Auferstehung des HERRN

In Zeiten von Corona steht auch das bevorstehende Osterfest unter einem besonderen Stern. Vielen wird es nicht möglich sein, geliebte Traditionen zu pflegen, die Liturgie der Kirche an diesem höchsten Fest im Kirchenjahr mitzufeiern. Trotzdem kann man eigene – auch liturgische – Akzente daheim setzen.

Die Liturgie der Drei Österlichen Tage ist in jeder Hinsicht besonders. Vor allem die sonst übliche Grundstruktur, nach der eine Messe gefeiert wird. Über Ostern feiern Katholiken die längste „Messe“ der Welt, sie dauert drei Tage. Alle Feiern und Rituale in dieser Zeit gehören in Wirklichkeit zu einer einzigen großen Feier. Sie beginnt mit dem Gedächtnis des letzten Abendmahls Jesu am Gründonnerstag und endet mit der Feier der Auferstehung Jesu in der Osternacht. Die Abendmahlsfeier am Gründonnerstag endet sehr still und ohne den Schlusssegen. Genauso beginnt die Liturgie am Karfreitag mit Stille, es gibt keine Eucharistiefeier und sie endet lediglich mit einem Gebet.

Im Zentrum des **Gründonnerstags**¹ steht die Fußwaschung als Zeichen der Liebe Jesu zu den Menschen und die Einsetzung der Eucharistie.

Beide Momente kann man mit Einschränkungen auch in die häusliche Feier übertragen. Eine „moderne Form der Fußwaschung“² könnte darin bestehen, gemeinsam zu überlegen, wem man durch eine Spende oder eine besonderer Unterstützung ein Zeichen der Liebe schenken kann.

Die liturgische Feier des Abendmahles kann man in kleinen Symbolen und Gebeten auch in das gemeinsame Mahl am Abend im häuslichen Rahmen vollziehen, indem man sich an der Sabbat- oder Pessach-Feier unserer jüdischen Geschwister orientiert.

Möglich wäre ein längeres Abendmahl mit (grünen) Salaten, Käse, Fladenbrot, Butter, Kräutern, Wein, Traubensaft und Wasser. Zu Beginn der Feier könnte man mit einem Tischgebet verbunden feierlich eine Kerze entzünden. Danach könnte ein Erwachsener ein besonderes Gebet über Brot und Wein in Anlehnung an die Gabenbereitungsgebet der Eucharistiefeier sprechen:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns zum Zeichen des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein (Saft), die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Wein (und Saft) vor dein Angesicht, damit er (sie) uns zum Zeichen des Heiles werden. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Darauf würde dann das Brot geteilt und weitergereicht und Wein bzw. Traubensaft eingeschenkt werden. Ein längeres gemeinsames Verweilen am Tisch sollte sich anschließen.

¹ Der Name Gründonnerstag stammt vom Begriff *gronan* – ‚weinen‘, weil in der frühen römischen Kirche diejenigen wieder in die Kirche aufgenommen wurden, die als öffentliche Büsser nicht mehr an der Feier der Eucharistie teilnehmen durften.

² so einmal der 2003 verstorbene Pfarrer von St. Gregorius, Hans-Albert Höntges

Da zum Gründonnerstag auch die Ölbergstunde, das Wachen und Beten mit Jesus gehört, kann gemeinsam überlegt werden, wie man diese Stunde in Stille und Ruhe gestalten kann. Dazu bietet einmal das *Gotteslob* viele Anregungen, man wird sicher auch im Internet fündig werden. Unter der verlinkten Adresse³ wurde unter dem Titel „Ölbergstunde mit Taizé-Liedern“ eine eigene Playliste auf YouTube eingerichtet.

Der **Karfreitag**⁴ steht ganz im Zeichen des Leidenswegs (Passion) Jesu nach der Gefangennahme und der Auslieferung an den römischen Statthalter Pilatus. Hier böte sich einmal das gemeinsame Lesen der Passion etwa nach dem Matthäus- oder Johannesevangelium an. Ebenfalls kann man gemeinsam die Kreuzwegstationen beten und bedenken. Hier besteht z.B. die Möglichkeit, nach jeder Station Fürbitten auf Zetteln zu formulieren. Am Ende des Kreuzweges könnte man dann symbolisch ein (mitgetragenes oder aufgestelltes) Kreuz unter den vielen Fürbittenzetteln an einer besonderen Stelle im Haus „begraben“ und dort bis zur Osternacht unter unseren Anliegen und Sorgen liegen lassen. Den Kreuzweg findet man u.a. im *Gotteslob*, aber sicher auch im Internet.

Der **Karsamstag** ist der Tag der Grabesruhe Jesu: „Der Leichnam Jesu ist begraben, das Grab verschlossen, von einer Auferstehung wissen selbst die engsten Jünger noch nichts. Sie wissen, dass Jesus gestorben ist [...]: Es ist, als ob die Zeit still stünde.“⁵. Diesem Tag sollten wir diesen stillen Charakter auch nicht nehmen, ihn aber gleichzeitig nutzen, die Osterfeierlichkeiten vorzubereiten.

Die **Osternacht** ist das Zentrum der Drei Österlichen Tage und der höchste Feiertag im Kirchenjahr. *Wir feiern die Auferstehung Jesu Christi, der als Sohn Gottes damit den Tod überwunden hat.* Für alle Christen begründet sich daraus der Ursprung ihres Glaubens.

Der Gottesdienst beginnt nach Sonnenuntergang und besteht aus den vier Elementen Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufe und Eucharistie. Die Trauer ist vorbei und Zeichen der Hoffnung und der Freude halten wieder Einzug in die Liturgie.

Auch im häuslichen Kreis kann man in der *Osternacht* die Auferstehung mit einer kleinen Lichtfeier feiern. Dazu kann eine eigene Osterkerze in die Mitte gestellt werden, die im Laufe dieser Feier gesegnet und entzündet wird. Segnen kann in diesem Zusammenhang jeder, so wie jede Mutter und jeder Vater auch das eigene Kind – ggf. mit Weihwasser – segnen kann.

Auf der nächsten Seite biete ich Impulse für eine solche Lichtfeier⁶ an.

Ansonsten verweise ich auf die Möglichkeit, die Liturgie an allen Tagen am Fernsehen oder im Internet zu verfolgen und mitzufeiern, und u.a. auf folgende Internetseiten, auf die mich der Referent für Schulseelsorge aufmerksam gemacht hat:

<https://www.drs.de/dateisammlung/zuhause-gottesdienst-feiern.html>

https://www.ebfr.de/html/content/seelsorge_jetzt_trotz_corona.html?&#a-pos-12142162

³ https://www.youtube.com/playlist?list=PLPlsvNdDGRNxdnzkWDGynJckf_QndNpmT

⁴ Karfreitag (vom althochdeutschen „kara“ = Trauer oder Klage)

⁵ *TeDeum*, April 2019, S. 254

⁶ entnommen zum Teil aus *TeDeum*, April 2018, S. 18; April 2019, S. 66ff.; April 2020, S. 50f.:

Lichtfeier
zu Feier der Auferstehung Jesu Christi in der Osternacht

Lichtruf

V: Gott, der sprach: Aus Finsternis soll Licht aufleuchten, er ist in unserem Herzen aufgeleuchtet.

Lumen Christi! – Christus, Licht für uns!

A: Dank sei Gott!

Segnung der Kerze:

Dir gebührt unser Lob, dir unser rühmendes Lied! Dir, o Gott, sei Ehre und Ruhm, denn Christus, der Herr, ist wahrhaft auferstanden!

Segne diese Kerze, die wir zu deiner Ehre entzünden, die uns an die Auferstehung unseren Herrn Jesus Christus im kommenden Jahr bis zur neuen Osterfeier erinnern soll: der Vater und der Sohn und der Heiligen Geist. Amen.

Entzünden der Kerze

Hymnus

Christe, du bist der helle Tag,
nahmst aller Finsternis die Macht,
da du als Licht vom Lichte kamst
und uns des Glaubens Licht gebracht.

Du hast die Dunkelheit besiegt;
im Osterlicht steht jetzt das Kreuz.
Wer dir in diesem Zeichen folgt,
geht nicht mehr in der Finsternis.

Dein Wort, das Licht und Leben ist,
begleitet uns durch diese Zeit,
führt uns im Geist dem Vater zu,
zum Lobe seiner Herrlichkeit. *Amen*

Zeitgenössisch

Gebet

Gott, Schöpfer des Lichts, in einer Welt voll Zwielight und Schatten leuchtet uns Christus als Licht auf. Er ist das *wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet*. Seine Auferstehung erhellt unser Leben und zeigt uns, zu welcher Hoffnung wir berufen sind. Wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus, der von den Toten erstanden ist und die Welt mit österlichem Licht erfüllt. Amen.

DIE OSTERBOTSCHAFT (Mt 18,16-20/ Lk 24,1-9/ 24,25-32/ 24,34-40/ 24,44-49 etc.)

A: Der Herr ist wahrhaft auferstanden

Segen

Gott, segne uns mit der belebenden Kraft,
die Jesus auferweckte,
dass wir glauben können, auch wenn wir nicht sehen,
dass wir Christus begegnen,
auch wenn wir ihn nicht festhalten können,
dass wir die Osterbotschaft weitersagen,
auch wenn nur wenige zuhören. Amen.

Der HERR segne und behüte uns
Der HERR lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig.
Der HERR wende sein Angesicht uns zu
und schenke uns sein Heil. Amen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnet Osterfest mit Ihren eigenen, angepassten Ritualen im Kreise ihrer Lieben

Aus der Reihe „**Auf ein Wort ...**“ von *Willy Derichs* am 7. April 2020

„Jedoch, nimm dich in Acht. Achte gut auf dich.“ (Dtn 4,9a)